

Gold vor Brexit-Rede weiter gefragt

17.01.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis hat sich scheinbar zwischen 55 und 56 USD je Barrel eingependelt. Die Marktteilnehmer warten zunächst ab, ob die OPEC die vereinbarten Produktionskürzungen umsetzt und halten sich mit neuerlichen Käufen vorerst zurück. Schließlich haben sie im Vorfeld der Kürzungen bereits reichlich Vorschusslorbeeren verteilt.

Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent sind zwar zuletzt leicht gefallen, befinden sich aber weiterhin nur knapp unter dem Mitte Dezember verzeichneten Rekordniveau. Der saudi-arabische Energieminister al-Falih hat sich gestern zufrieden mit der bisherigen Umsetzung der Kürzungsvereinbarung gezeigt. Sein Land werde die Produktionskürzung weiterhin strikt umsetzen. Einige Länder würden sogar mehr kürzen als vereinbart.

Angesichts der bisherigen Umsetzung wäre es allerdings nicht notwendig, die Kürzungen über die beschlossenen sechs Monate hinaus zu verlängern. Wir erachten diese Äußerungen als taktisch ungeschickt. Schließlich kann man zwei Wochen nach Inkrafttreten der Vereinbarung noch nicht sagen, wie die Umsetzung im gesamten Zeitraum aussehen wird.

Wenn der wichtigste OPEC-Produzent Selbstzufriedenheit signalisiert, könnten es die anderen an den Kürzungen beteiligten Länder mit ihrem Teil der Abmachung nicht mehr allzu genau nehmen und weniger diszipliniert sein. Russland hat Industriekreisen zufolge in der ersten Januarhälfte seine Ölproduktion um 100 Tsd. Barrel pro Tag reduziert. Damit hat das Land ein Drittel seiner Abmachung erfüllt. Allerdings dürften ungewöhnlich niedrige Temperaturen dazu beigetragen haben.

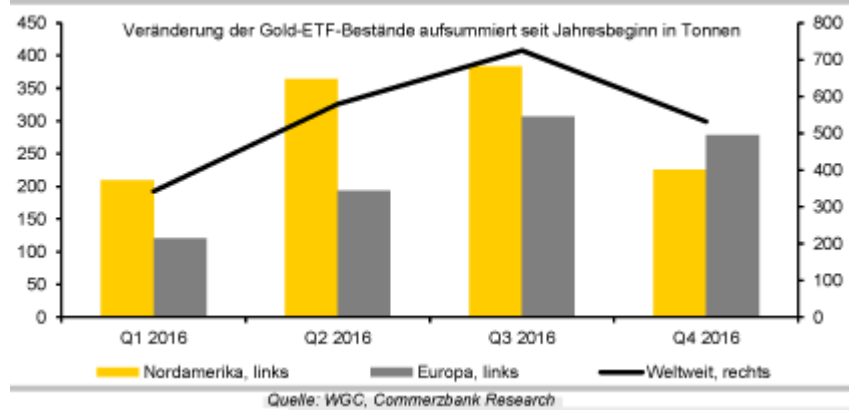
Edelmetalle

Gold legt im Vorfeld der Rede der britischen Premierministerin Theresa May zum Brexit auf rund 1.215 USD je Feinunze zu. Je nachdem wie sehr May auf Konfrontationskurs zur EU geht, könnte Gold im Laufe des Tages gut gefragt sein. Wie der World Gold Council berichtete, verzeichneten die Gold-ETFs 2016 mit 536 Tonnen den stärksten Zufluss seit sieben Jahren.

Die ETF-Bestände in Europa wurden dabei stärker aufgebaut als in den USA, da die Abflüsse im vierten Quartal in Europa deutlich geringer ausfielen. Dies dürfte neben dem regionalen Aspekt auch an der Investorenstruktur liegen. In den USA sind institutionelle Investoren vorherrschend, in Europa sind es die Kleinanleger.

Wie der Verband der europäischen Automobilproduzenten (ACEA) heute Morgen berichtete, wurden in der EU im letzten Jahr trotz des Diesel-Abgasskandals 14,6 Mio. Autos neu zugelassen, 6,8% mehr als im Vorjahr. Dies war der dritte Jahresanstieg in Folge und zugleich das höchste Niveau seit dem Jahr 2007. Alle wesentlichen Automärkte trugen laut ACEA zum Absatzplus in der EU bei, in Italien und Spanien wurden sogar zweistellige Zuwachsraten verzeichnet.

Die Wachstumsdynamik auf EU-Ebene hat im Vergleich zum Vorjahr allerdings etwas nachgelassen. Für dieses Jahr erwartet der deutsche Verband der Automobilindustrie (VDA) eine stabile Entwicklung des Automarktes in Westeuropa. Inwiefern dies dem Platinpreis Auftrieb geben kann, ist unseres Erachtens fraglich, zumal die Zukunft der Dieselschiffen nach dem Abgasskandal auf dem Spiel steht.

GRAFIK DES TAGES: Verschiebung der Gold-ETF-Nachfrage nach Europa

Industriemetalle

Die Metallpreise geben heute den zweiten Tag in Folge spürbar nach, was wir in erster Linie auf Gewinnmitnahmen zurückführen. Kupfer fällt unter 5.800 USD je Tonne, Nickel hält sich gerade noch über der Marke von 10.000 USD je Tonne und Aluminium kostet 1.775 USD je Tonne. Den größten Verlust verzeichnet Zink mit einem Minus von fast 3%, obwohl der globale Zinkmarkt bis November 2016 im Defizit war.

Gemäß Daten der International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) blieb das Angebot um 263 Tsd. Tonnen hinter der Nachfrage zurück. Die sehr pessimistische Schätzung der ILZSG von Oktober für das Gesamtjahr 2016 (350 Tsd. Tonnen Defizit) wird sich aber wohl nicht bewahrheiten. Die weltweite Zinkproduktion lag von Januar bis November fast exakt auf dem Vorjahresniveau, trotz zahlreicher angekündigter Produktionskürzungen rund um den Jahreswechsel 2015/16.

Getrieben durch China zog die Nachfrage spürbar an, was zum berichteten Defizit führte. Der globale Bleimarkt wies dagegen laut ILZSG im Beobachtungszeitraum einen leichten Angebotsüberschuss von 16 Tsd. Tonnen auf. Trotz eines starken Anstiegs der Bleinachfrage in Europa ging diese global wegen einer schwächeren Nachfrage in China zurück. Auch die Bleiproduktion war rückläufig, allerdings weniger stark als die Nachfrage. Der erwartete Überschuss der ILZSG von 40 Tsd. Tonnen für das Gesamtjahr 2016 scheint unseres Erachtens aber etwas zu hoch angesetzt.

Agrarrohstoffe

Das brasilianische Kaffeehandelsunternehmen Terra Forte erwartet bei der Kaffeeproduktion Brasiliens 2017/18 einen Rückgang um fast 12%. Die Arabica-Ernte soll nach der letzten Rekordproduktion von rund 44 Mio. Sack auf nur noch 38,2 Mio. Sack fallen, weil das ertragsschwächere Jahr im zweijährigen Zyklus bevorsteht.

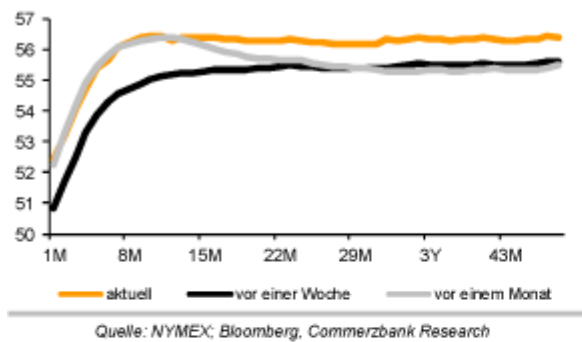
Zudem soll auch die Robusta-Ernte 2017/18 nochmals rückläufig sein, da viele Anbauer ihre Fläche zugunsten anderer Produkte reduzieren. Zudem ist es schon wieder zu trocken und die zwischenzeitlich aufgehobenen Beschränkungen bei der Bewässerung wurden inzwischen wieder aktiviert. Diese Aussichten dürften den Kaffeepreis mittelfristig stützen, zumal bei Robusta-Kaffee die Marktlage seit längerem angespannt ist.

In Vietnam, dem größten Robusta-Produzenten, ist die Ernte 2016/17 nun abgeschlossen. Der Median der Produktionsschätzungen der von Bloomberg befragten Händler liegt bei 24,8 Mio. Sack nach über 27 Mio. Sack in der letzten Saison. In Indien soll die Kaffeeproduktion nach 5,8 Mio. Sack im Vorjahr ebenfalls nur 5,3 Mio. Sack betragen.

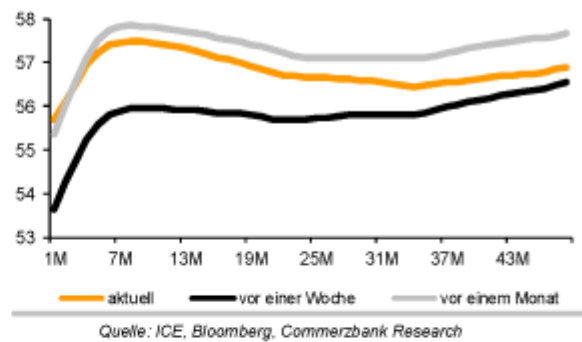
Starkregen in Argentinien macht eine Abwärtsrevision der Ernteschätzung bei Sojabohnen wahrscheinlich. Zahlreiche erst vor Kurzem bestellte Felder stehen unter Wasser. Eine Kürzung um mindestens 2 Mio. Tonnen steht im Raum. Bisher erwartet das USDA 57 Mio. Tonnen, andere sind schon jetzt skeptischer. Global betrachtet bleibt die Versorgung mit Sojabohnen aber sehr üppig.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

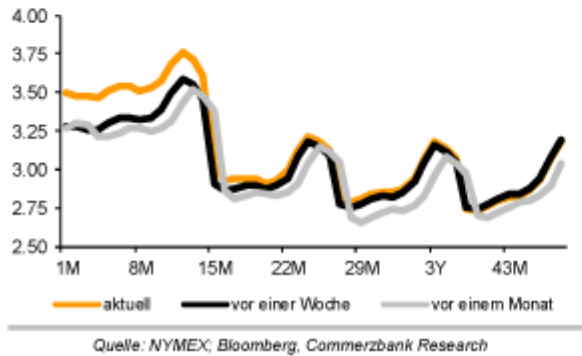
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



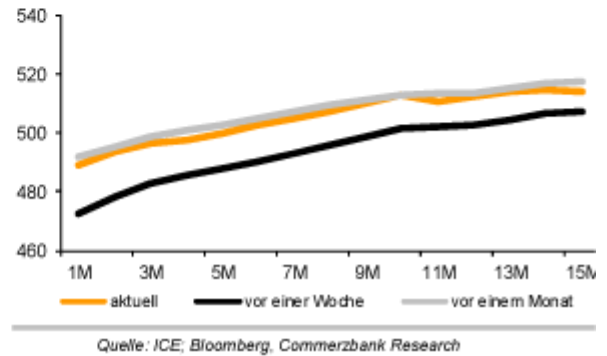
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



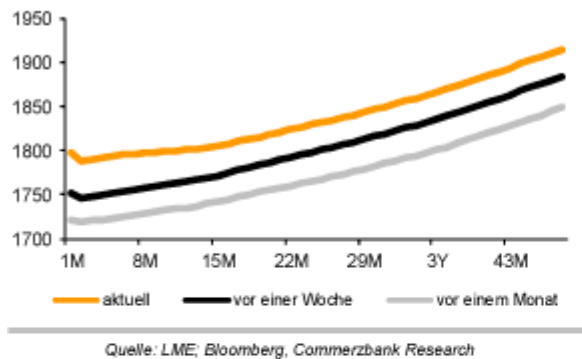
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



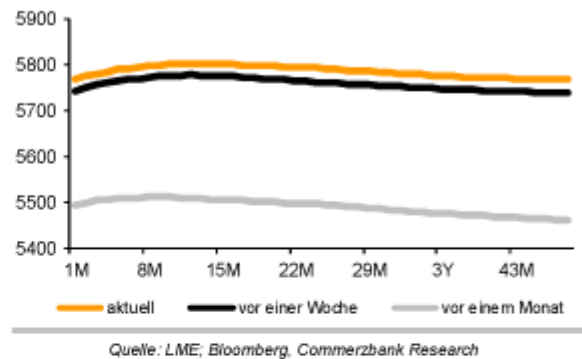
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



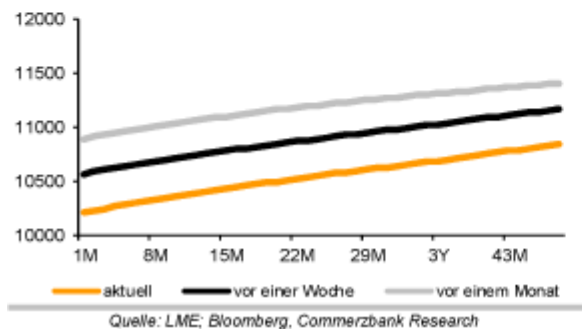
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



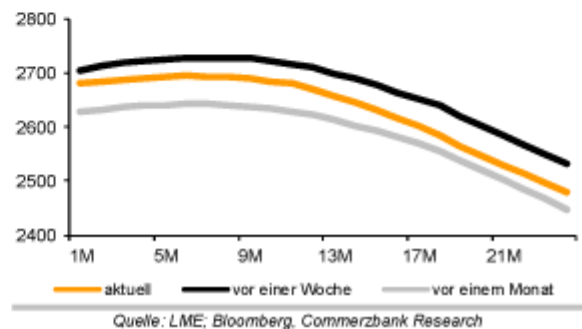
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



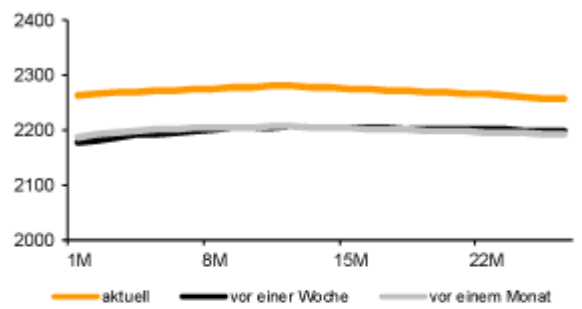
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

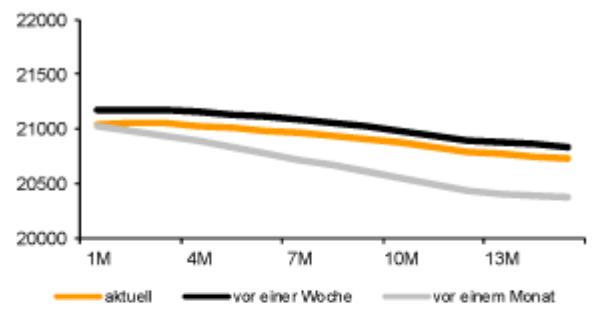


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



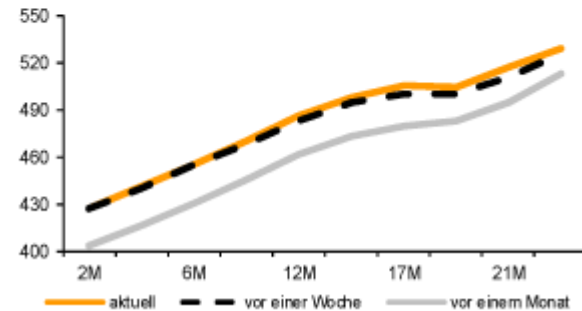
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



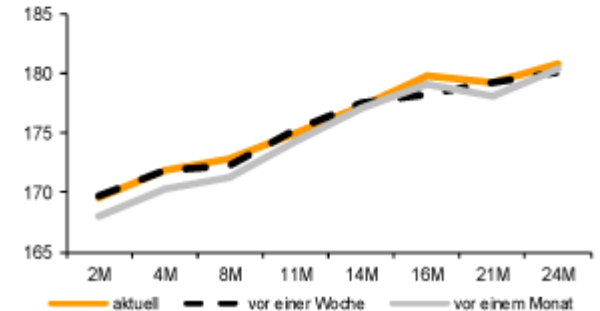
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



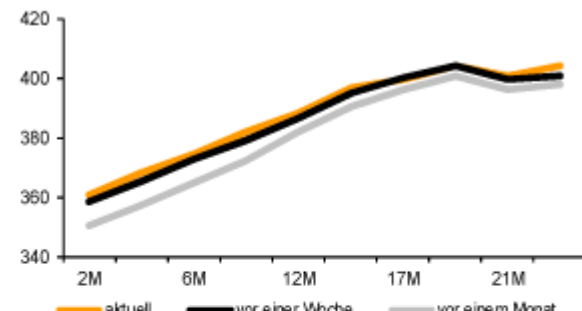
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



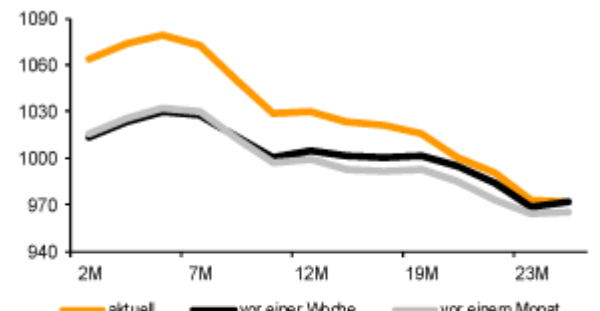
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



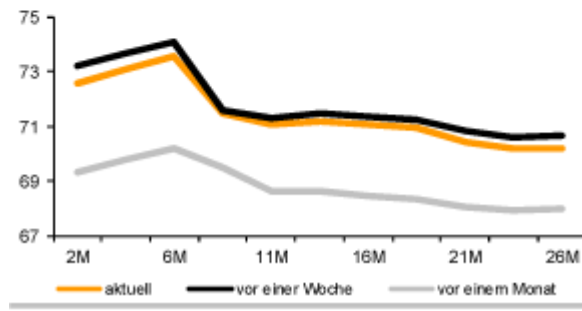
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



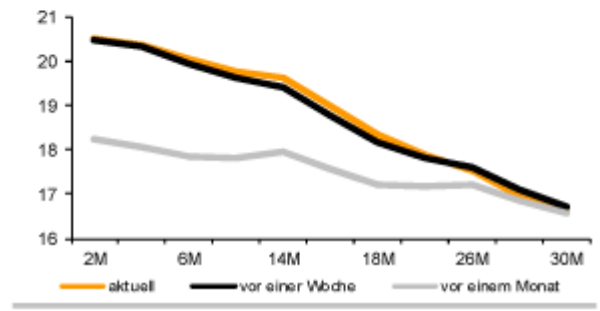
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	55.9	0.7%	3.8%	0.8%	92%
WTI	52.4	-1.2%	0.8%	0.9%	78%
Benzin (95)	538.5	-0.1%	2.9%	4.4%	56%
Gasöl	487.0	-0.1%	3.4%	-0.3%	75%
Diesel	479.8	-0.5%	-1.7%	-1.7%	77%
Kerosin	489.5	-0.2%	-0.6%	-0.9%	64%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.42	1.0%	12.8%	2.5%	67%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1792	-0.9%	1.5%	3.4%	21%
Kupfer	5865	-0.7%	0.4%	2.5%	33%
Blei	2268	-1.6%	2.3%	-0.2%	40%
Nickel	10260	-1.8%	-4.0%	-8.7%	21%
Zinn	21025	-0.6%	-0.5%	-0.8%	58%
Zink	2750	-1.5%	-1.3%	-1.7%	82%
Edelmetalle 3)					
Gold	1202.9	0.4%	1.9%	6.6%	11%
Gold (€/oz)	1134.6	0.8%	1.0%	3.9%	14%
Silber	16.8	-0.1%	0.7%	5.1%	22%
Platin	982.8	-0.2%	0.9%	6.5%	19%
Palladium	745.7	-0.8%	-2.4%	7.2%	51%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	169.5	-0.1%	-0.9%	1.0%	3%
Weizen CBOT	426.0	0.2%	2.0%	4.3%	-10%
Mais	358.5	0.6%	0.6%	1.3%	-1%
Sojabohnen	1046.3	1.5%	4.9%	1.4%	21%
Baumwolle	72.3	-0.1%	-1.0%	2.2%	18%
Zucker	20.52	-1.2%	0.5%	12.6%	38%
Kaffee Arabica	149.3	-0.2%	3.5%	4.8%	30%
Kakao (LIFFE, €/t)	1792	-0.3%	0.6%	-1.4%	-15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0601	-0.4%	0.9%	2.3%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	483109	-	0.9%	-0.5%	7%
Benzin	240473	-	2.1%	4.8%	4%
Destillate	170041	-	5.2%	8.5%	7%
Ethanol	20009	-	7.1%	8.0%	-5%
Rohöl Cushing	66930	-	-0.9%	2.5%	5%
Erdgas	3160	-	-4.6%	-20.1%	-13%
Gasöl (ARA)	2941	-	8.9%	11.4%	-16%
Benzin (ARA)	1093	-	-1.0%	10.0%	25%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2250950	0.3%	1.6%	6.3%	-21%
Shanghai	118235	-	13.1%	36.4%	-61%
Kupfer LME	279000	-1.0%	-5.4%	-9.1%	19%
COMEX	94573	0.8%	3.6%	17.9%	39%
Shanghai	170797	-	-0.5%	29.4%	-8%
Blei LME	192925	0.1%	-0.2%	3.1%	2%
Nickel LME	369732	-0.3%	-0.6%	-0.4%	-15%
Zinn LME	3935	2.2%	1.3%	15.2%	-36%
Zink LME	422025	-0.3%	-1.2%	-2.1%	-5%
Shanghai	159269	-	1.2%	5.6%	-22%
Edelmetalle***					
Gold	56960	0.1%	-0.1%	-3.2%	24%
Silber	650203	0.1%	-0.3%	-0.7%	8%
Platin	2384	0.1%	1.2%	1.0%	0%
Palladium	1605	0.0%	-6.0%	-6.8%	-31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60406--Gold-vor-Brexit-Rede-weiter-gefragt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).